

# Jeder ist wichtig

Das Schulprojekt „Justament“ ist für den Deutschen Alterspreis nominiert worden

Von Nina Nickoll

Jugendliche an die Hand nehmen, Fähigkeiten, die in Haupt- und Realschülern schlummern, herauszukitzeln, das ist das Ziel des Mentorenprojekts „Justament“. Seniorpartner heißen die Mentoren, meist Rentner, die Schülern Starthilfen fürs Berufsleben geben.

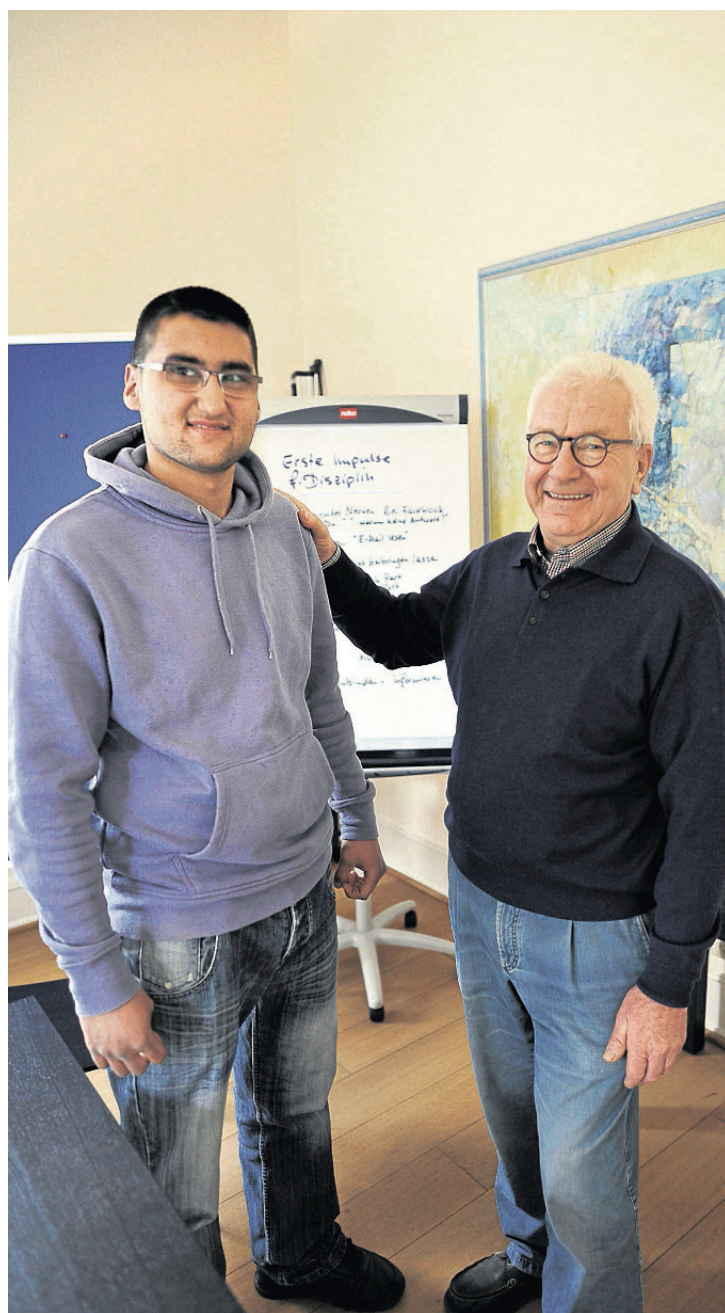
Das Projekt des Vereins für Internationale Jugendarbeit Frankfurt (vij) aus Oberursel ist für sein Engagement für den Deutschen Alterspreis 2012 der Robert-Bosch-Stiftung nominiert worden, der am 29. November vergeben wird. 2011 wurde Justament bereits von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ als „herausragende Bildungsidee“ und mit dem „Lokalen Bürgerpreis“ der Taunus Sparkasse Bad Homburg ausgezeichnet.

Hinter dem Erfolg stecken 48 ehrenamtliche Seniorpartner. Eine große Frustrationstoleranz brauche man als solcher, sagt die Seniorpartnerin Brigitte Bysh. „Aber wenn man sieht, dass es Früchte trägt, ist es sehr positiv“, so Mitstreiter Bernhard Quirin.

## Einige Schüler haben utopische Berufsvorstellungen – sie wollen nur reich werden

Praktikanten, die sich in seinem Büro bewerben, wüssten oft nicht, worauf es ankomme, sagt der Architekt Quirin. Anschreiben, die nach Rauch stanken, habe er schon erhalten. „Bei der Vorstellungsrunde haben viele Schüler utopische Berufsvorstellungen“, sagt der 68-Jährige. Sänger, Schauspieler oder einfach nur reich werden wollten manche.

Doch es gibt auch viele Schüler, die mit ihren Seniorpartnern Erfolgsgeschichten geschrieben haben. Die von Basri Albryrak ist so eine: 2009 lernte er Quirin an der Erich-Kästner-Schule kennen – heute ist er Azubi der Anlagenmechanik im Bereich Sanitär- und Heizungstechnik. Im Ausbildungsbetrieb hatte der 17-Jährige vorher ein Praktikum gemacht. „Da hat man mir gesagt, dass ich mich bei allen Noten verbessern soll, was im letzten halben Schuljahr geklappt hat“, sagt Basri. Pri-



Erfolgsteam: Basri Albryrak (links) und Bernhard Quirin MARTIN WEIS

## WORKSHOPS

**48 Seniorpartner betreuen** derzeit 220 Schüler an drei Schulen.

**Die Haupt-, Real- und Gesamtschüler** besuchen die Klassen acht bis zehn. Das Projekt ist in den Schulunterricht integriert, die Workshops, 160 pro Schuljahr, finden alle zwei Wochen statt.

**Pädagogisches Vorwissen** benötigen angehende Seniorpartner nicht. Neueinsteiger nehmen aber an einem Vor-

bereitungsseminar teil, alle werden geschult.

**Das Analysehaus** Phineo, das gemeinnützige Organisation prüft, empfahl Justament als „besonders wirkungsvolles Projekt“ im Bereich Engagement 55Plus.

**Unterstützung wird** immer gesucht. Bei Interesse bitte an Sabine Schlue wenden: 06171/508 2012 oder per E-Mail unter frankfurt@vij.de.

vat treffen sich die beiden heute regelmäßig – samstags korrigieren sie Basris Wochenberichte.

„Zu Beginn, Anfang 2008, waren ausschließlich Jugendliche unsere Zielgruppe, im Laufe der Zeit haben wir gemerkt, dass wir auch noch eine andere haben“, sagt Sabine Schlue, vij-Geschäftsführerin. Sie meint die Seniorpartner, die Lebenserfahrung und Wissen weitergeben und bei der Arbeit mit Schülern selbst dazulernen. „Für mich ist das Projekt eine Bereicherung“, sagt Quirin.

## Viele bemühen sich erst ab dem neunten Schuljahr – dann ist es oft zu spät

„Wir sind eine große Chance für Leute, die sagen, das kann ich gebrauchen“, sagt die 54-jährige Bysh. Sie betreut seit September den 16-jährigen Catalin A., der die achte Klasse der Gesamtschule am Gluckenstein in Bad Homburg besucht. „Die meisten Schüler werden im neunten Schuljahr erst wach, für manche ist es zu spät.“ Aber sie habe auch eine Schülerin gehabt, die innerhalb von zwei Wochen einen Ausbildungsplatz gefunden habe, erzählt Bysh.

Catalin A., der vor etwa einem Jahr aus Rumänien nach Deutschland kam, habe sie sofort begeistert, sagt die 54-Jährige. Er war engagiert und Deutsch habe er sehr schnell gelernt. „Ein Lehrer kann nicht jeden Schüler so individuell betreuen, wie wir es machen. Mein Ziel ist es, dass Catalin später sagt: 'Ich bin fit, ich kann mein Leben selbst anpacken'“, so die pensionierte Bankerin.

Mittlerweile sei Justament fest in der regionalen Bildungslandschaft etabliert, sagt Schlue. Trotzdem müsse der Verein mit einem Defizit von 40 000 Euro im Jahr fertig werden. „Wir suchen immer nach Sponsoren, unser Ziel ist es, das Projekt komplett selbst zu finanzieren“, sagt Schlue.

Sie machten viel, brauchten aber auch Unterstützung. „Wenn man zwanzig Schüler vor Hartz IV bewahren kann, ist es ein Erfolg. Die sozialen Kosten, die wir damit auffangen, sind gigantisch – davon profitieren alle, weil wir zeigen, jeder ist wichtig“, sagt Bysh.

## TERMINE

**Vortrag in der Klinik** Stefan Nels, Chefarzt der Geriatrie, spricht am Donnerstag, 22. November, um 18 Uhr im Klinikforum der Hochtaunuskliniken Bad Homburg über „Postoperative Desorientierung/Delir“. Die Teilnahme am Vortrag in der Cafeteria ist kostenlos, Anmeldung aus organisatorischen Gründen unter Telefon 06172/14-3156.

**Phorms-Schule informiert** Über ihr bilinguales Gymnasium informiert die Phorms-Schule, Taunus Campus, Waldstraße 91, in Steinbach am Donnerstag, 22. November, um 19 Uhr. Geklärt wird unter anderem das Aufnahmeverfahren für das kommende Schuljahr.

**Adventskränze im Museum** Kinder können am Donnerstag, 22. November, um 15.15 Uhr im Heimatmuseum Seulberg, Alt Seulberg 46, Adventskränze basteln. Anmeldung unter der Telefonnummer 06172/798 41.

**Barockmusik in Kronberg** Das Ensemble Animus spielt am Donnerstag, 22. November, um 19.30 Uhr im Museum Kronberger Mal-Kolonie. Veranstalter ist der Kulturkreis in Zusammenarbeit mit dem Podium für Junge Künstler. Karten kosten an der Abendkasse 25 Euro, für Schüler und Studenten 10 Euro.

**Accadis informiert** Über das Angebot an bilingualem Unterricht im Gymnasium der Accadis International School informiert die Schule am Samstag, 24. November, von 10 bis 14 Uhr beim Tag der offenen Tür in der Norsk-Data-Straße 5.

**Eisenbahnen in Gonzenheim** Die Eisenbahnfreunde präsentieren am Samstag und Sonntag, 24. und 25. November, im Vereinshaus Gonzenheim, Am Kitzenhof, eine Eisenbahnausstellung. Schwerpunkt sind „150 Jahre Lahntalbahn“. Gezeigt wird auch ein Teil der Taunusbahn-Vereinsanlage.

**Lange Saunanacht** Das Seedamm-bad in Bad Homburg bietet am Samstag, 24. November, eine lange Saunanacht mit verschiedenen Massagen an. Geöffnet ist bis 1 Uhr morgens am Sonntag.

**Adventsmarkt in der Klinik** Beim Adventsmarkt in der Eingangshalle der Hochtaunuskliniken Bad Homburg kann man am Samstag, 24. November, von 13 bis 18 Uhr weihnachtliche Dekorationen, Selbstgebasteltes sowie Kuchen und Waffeln erwerben.

**Kinderführung im Schloss** Wie die Kindheit vor 200 Jahren aussah, erfahren Kinder bei einer speziellen Führung durch den Englischen Flügel des Bad Homburger Schlosses am Samstag, 24. November, um 15 Uhr. Ausgestattet werden die jungen Besucher mit Strohhüten und Zylindern. Die Führung dauert etwa eine Stunde und kostet für Kinder 5,50 Euro, für Erwachsene 7 Euro. Anmeldungen unter der Telefonnummer 06172/926 21 48.

## Breakdance und Co

Oberursel Stadt lädt zum Mitternachtssport ein

Action, Fußball spielen, breakdancen, chillen – und das die ganze Nacht. Das garantiert der Mitternachtssport am Samstag, 24. November. Los geht es um 22 Uhr, dann öffnet die Sporthalle der EKS in der Bleibiskopfstraße. Bis zwei Uhr morgens können sich Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren austoben, ein Heimfahrtsservice wird angeboten. Mitzubringen sind Hallenschuhe mit hellen Sohlen.

Auf dem Programm steht ein Fußballturnier und ein Breakdance-Workshop. Zudem gibt es eine Chill- und Action-Zone. Die Stadt wirbt mit einer loungigen

Atmosphäre für Verschnaufpausen. Das Zentrum für Jugend und Suchtberatung (ZJS) wird zudem wieder alkoholfreie Cocktails und einen Bobby-Car-Parcours mit sogenannten Rauschbrillen anbieten.

Der Mitternachtssport ist eine Veranstaltung der Stadt in Kooperation mit dem café portstrasse, Mobiler Jugendarbeit, dem Jugendbüro sowie den Jugendtreffs Camp King und Oberstedten, dem ZJS und dem KSfO. Finanziert wird die Veranstaltung durch die Ursella-Stiftung und den Verein zur Förderung von Jugend und Kultur. (msk.)

## Der Botschafter

Kronberg Bürgerpreis für Braun-Chefdesigner

Als „einen weltweit bekannten Botschafter für den Wirtschaftsstandort Kronberg“ bezeichnete Bürgermeister Klaus E. Temmen den „Vater des Braun-Designs“ Dieter Rams bei der Verleihung des Bürgerpreises 2011.

Der 80-jährige Rams begann 1955 seine Karriere bei der Firma Braun AG als Architekt und Innenarchitekt. 1961 wurde er Leiter der Abteilung für Produktdesign. Bis zu seiner Pensionierung 1997 arbeitete Rams in der Firma, zuletzt als Generalbevollmächtigter.

Laut Stadt errang Rams mit seinem reduzierten und klaren Design eine weltweit führende Rolle

im Bereich des Produktdesigns und trug damit zu den Erfolgen von Braun bei. Durch diese Erfolge siedelten sich auch andere Unternehmen an. Die Auswirkungen seiner Kreativität seien bis heute spürbar, seine Designsprache lebe wieder auf – wie auch die Gestaltung der Produkte des Apple-Konzerns sichtbar mache.

Sowohl am Braun-Preis für Produktdesigner als auch an der Braun-Sammlung ist Rams nach wie vor beteiligt. Letztere stärkte den Kultur-Standort Kronberg und sei für das Standort-Marketing von überregionaler Bedeutung. (msk.)